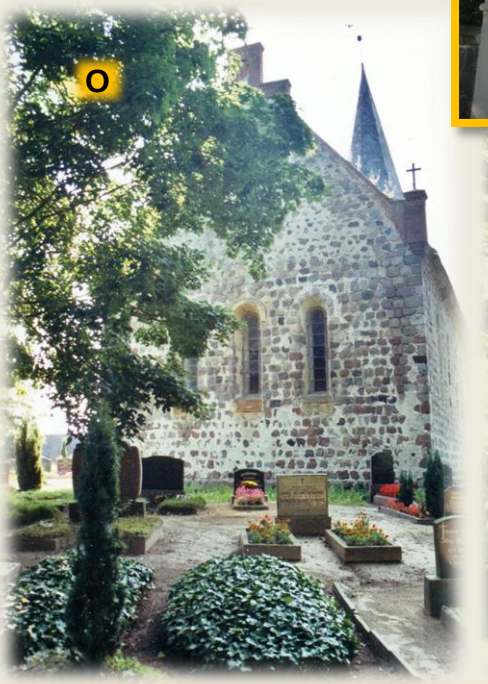
# 17291 Carmzow (UM)

[~ 15 km nö 17291 Prenzlau; UTM: 33U 436 5915]

Wegen archäologischer Funde zwischen der Kirche und dem Bröckersee kann die Existenz einer slawischen Siedlung für das 12. und frühe 13. Jh. angenommen werden. Die urkundliche Ersterwähnung des Ortes ist als „karnssow“ für das Jahr 1354 belegt.
Die Dehio-Gesellschaft möge dem Autor verzeihen, wenn er hier ausnahmsweise die Beschreibung einer Dorfkirche wörtlich übernimmt: „Feldsteinsaal mit breiterem Westturm, 2. H. 13. Jh. Der verbretterte quadratische Turmaufsatz mit hohem Helm E. 17. Jh. Zwei vermauerte Südportale. Im Osten urspr. gestaffelte Dreifenstergruppe, Giebelabschluß mit Backsteinblendenaufsatz 19. Jh. Innen E. 19. Jh. rest. und neugotisch ausgestattet mit Holzdecke, Maßwerkabschlüssen der Fenster, Westempore und Orgel sowie Gestühl. - Aufwendiger hölzerner Kanzelaltar, dat. 1726, der reich geschnitzte Kanzelkorb mit Skulpturen der Evangelisten, flankiert von je zwei korinthischen Säulen; seitlich Skulpturen der Allegorien von Liebe und Glaube, bekrönend Engelswolke und Gottesauge; auch die geschnitzten Altarschranken mit reichem Ornament. Grabstein für Busso v. Rammin (+1608), mit Relieffigur des Verstorbenen in Ritterrüstung. Inschriftgrabstein für Beata Sophia v. d. Osten (+1803).“ (s. 9, S.173).
Die Beschreibung des Inneren mag noch zutreffen. Das Äußere der Kirche ist jedoch seit 2008 gesichtslos verputzt. Der Autor hat seine Meinung zu einem solchen Frevel bei „Buckow (Gem. Großwudicke)“ ausführlicher dargestellt.
Über Geschmack ist zwar nicht zu streiten, aber die Würde unserer ältesten Bauwerke sollte doch bewahrt bleiben!

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Cremzow, Kleptow, Klockow.**



Besucht am Sa., den 25.08.2001, 15:15, heiter, 25 Grad C; Mo., 23.07.2012, 18:30, heiter, 25 Grad C.

03.04.2013/24.09.2018